

## Neues Flächenmonitoring ab 2023 – Mit Unterstützung aus dem AI

Mit dem Beginn des neuen Jahres startete auch die neue Förderperiode der Gemeinsamen Agrarpolitik der Europäischen Union. Sie umfasst, neben der grünen Architektur, auch einen neuen Prüfansatz und somit ein anderes Kontrollsystem. Dieses neue System bietet für die Antragstellenden den Vorteil, dass sie keine Sanktionen mehr aufgrund fehlerhafter Anträge fürchten müssen. Auch der Kontrollaufwand vor Ort soll künftig geringer ausfallen.

Bis letztes Jahr erfolgte die Überprüfung von Flächenangaben, wie beispielsweise die Kulturart, oder auch die grundsätzliche Einhaltung weiterer Fördervoraussetzungen, regelmäßig im Rahmen umfangreicher Vor-Ort-Kontrollen. In der neuen Förderperiode geschieht diese Kontrolle durch ein modernes satellitengestütztes Flächenüberwachungssystem (kurz: Flächenmonitoring).

### **Künstliche Intelligenz wertet Satellitenbilder aus**

Das Flächenmonitoring gewährleistet eine regelmäßige Beobachtung und Bewertung der landwirtschaftlichen Tätigkeiten und Praktiken auf Ebene landwirtschaftlicher Parzellen. Ermöglicht wird dies insbesondere mittels Daten der sog. Sentinel-Satelliten aus dem Copernicus-Programm. Bei dem Copernicus-Programm handelt es sich um ein unabhängiges europäisches Beobachtungssystem, welches aktuelle Informationen für umwelt- und sicherheitsrelevante Fragestellungen liefert.

Die Sentinel-Satelliten beobachten etwa alle fünf Tage die landwirtschaftlichen Flächen mit einer Auflösung von bis zu 10 Meter. Die so entstehenden Satellitenbild-Zeitreihen werden mit Hilfe einer künstlichen Intelligenz ausgewertet und der Zahlstelle zur Verfügung gestellt.

Doch auch der Einsatz modernster Technik stößt irgendwann an seine Grenzen. Diese sind zum Beispiel erreicht, wenn die Fläche zu klein oder die angebaute Kultur zu selten ist. In solchen Fällen stehen weitere Methoden zur Aufklärung des Sachverhalts zur Verfügung. Dann kommen etwa Satellitenbilder mit höheren Auflösungen zum Einsatz oder schnelle Feldbesichtigungen vor Ort auf den jeweiligen Antragsparzellen.

Seit diesem Jahr findet das Flächenmonitoring in Hessen für alle flächenbezogenen Interventionen und Maßnahmen Anwendung. Es überprüft dabei folgende Fördervoraussetzungen pro entsprechender Antragsfläche:

- Die Richtigkeit der im Gemeinsamen Antrag angegebenen Kulturart
- Die Durchführung einer Mindesttätigkeit auf aus der Produktion genommenen Flächen
- Die Einhaltung der Sperrfrist auf aus der Produktion genommenen Flächen
- Die Durchführung einer landwirtschaftlichen Tätigkeit auf Dauergrünland
- Das Vorhandensein von nicht beihilfefähigen Flächen auf den Antragsparzellen

### **Daten schnell einsehbar und Korrekturen im System einfach möglich**

Ein weiterer Vorteil des neuen Prüfansatzes ist, dass die Antragstellenden über die Ergebnisse möglichst zeitnah informiert werden und darauf reagieren können, denn die Ergebnisse des Flächenmonitorings stehen im Agrarportal Hessen zur Verfügung. Sollte es mögliche Unregelmäßigkeiten im Antrag geben, erhalten die Antragstellenden mittels einer neuen Postfach-Funktion im Portal einen entsprechenden Hinweis darauf. Im Anschluss besteht dann, bis zum 30.09. des jeweiligen Jahres, die Möglichkeit einer Korrektur der Antragsdaten. So können Sanktionierungen aufgrund fehlerhafter Antragsdaten vermieden und der Verwaltungsaufwand verringert werden.

Um möglichst eindeutig und sofort sichtbar über die Prüfungs-Ergebnisse zu informieren, erfolgt die Darstellung mittels eines Ampelsystems:



**Grün:** die Fördervoraussetzungen wurden eingehalten bzw. die Angaben im Antrag werden bestätigt



**Gelb:** die Prüfung ist noch nicht abgeschlossen



**Rot:** die Fördervoraussetzungen wurden nicht eingehalten bzw. es gibt eine abweichende Feststellung zur Angabe im Antrag

### **Ihre Mithilfe ist gefragt**

Wir sind davon überzeugt, ein gutes neues System an den Start zu bringen, welches allen Beteiligten viele Vorteile bietet. Allerdings sind wir von der Zahlstelle uns ebenfalls darüber im Klaren, dass ein neues System nicht gleich völlig fehlerfrei arbeiten wird. Der Computer hat nicht immer recht und die automatisch generierten Ergebnisse entsprechen daher auch nicht immer der Wirklichkeit. In solchen Fällen bitten wir Sie herzlich um Ihre Mithilfe: Wenn Sie Fehlinterpretationen des Systems feststellen, nehmen Sie bitte unmittelbar Kontakt mit der zuständigen Bewilligungsstelle auf. Die Meldungen werden dort geprüft und weiterbearbeitet. Dies ist auch für Sie als Antragstellende enorm wichtig. Ohne Ihre Rückmeldung kann es passieren, dass die Ergebnisse übernommen werden und die Prämien geringer ausfallen. Wenn wir alle eng zusammenarbeiten und das System stetig verbessern, wird die Digitalisierung für uns alle mittelfristig eine große Arbeitserleichterung